



Diese 21 Athleten aus dem Kreis Paderborn haben sich bei den OWL-Titelkämpfen durch starke Leistungen für die Westdeutschen Meisterschaften im Judo qualifiziert. Foto: WW

# Quali-Tickets erkämpft

## 21 Judoka trumpfen bei OWL-Meisterschaften auf

Paderborn/Herford (WW). Mit glänzenden Erfolgen bestanden die Judoka der U17 aus dem Kreis Paderborn die diesjährigen Ostwestfalenmeisterschaften in Herford. Allen voran setzten die Kämpfer des JC Schloß Neuhaus und des 1. Delbrücker JC Akzente und sicherten sich zehn Fahrkarten zur Westdeutschen Landesmeisterschaft in Bochum.

Davon gingen allein sieben in die Residenz. Für den JC Schloß Neuhaus kämpften Timur Misaew, Janars Kikajew und Tobias Eusterholz ein starkes Turnier. In den stärksten Gewichtsklassen holten sich Misaew mit vier und Kikajew mit drei Kämpfen ungefährdet die Titel. Tobias Eusterholz unterlag zu Beginn unnötig, punktete dann aber dreimal in Folge und wurde am Ende Dritter.

Ähnlich erging es Sebastian Brauner, der auf seinem Weg ins kleine Finale Sascha Eckardt ausschaltete. Ruslan Iduev, von einer Grippe noch etwas geschwächt, verpasste mit drei Siegen als Fünfter knapp die Qualifikation. Oleg

Janke beendete das Turnier dagegen als Vize-Meister. Bei den Mädels begann Ann Cathrin Peitz das Turnier unnötig nervös. Als Zweite in ihrem Pool setzte sich dennoch im Halbfinale durch und wurde Zweite. Daniela Klapper war glänzend aufgelegt und ließ schon in ihrem ersten U17-Jahr ihren Gegnerinnen keine Chance.

Für Delbrück überzeugte vor allem Annika Jakobs, die nach zwei vorzeitigen Siegen den OWL-Meister-Thron bestieg. Die ansonsten in OWL überragende Marit Haferkamp patzte dagegen überraschend einmal, sicherte sich mit drei Punkten anschließend aber Platz drei und die Qualifikation für die Westdeutschen, wie es auch Florian Schwede gelang. Zu Bronze genügten Vitali Burgardt zwei Siege.

Zufrieden kehrten die Kämpfer des TV 1875 Paderborn aus Herford zurück. Alle Fünf konnten sich unter den ersten Sieben platzieren. Keine Selbstverständlichkeit: für vier Judoka war es das erste U17-Jahr. Dennoch qualifizierten sich die beiden Neulinge Milan Meiners und Stephan von

Greiffenstern für die Westdeutschen Meisterschaften.

Jeweils Sechste wurden Mathias Löhmann und Frederik Brett. Brett gewann einmal durch einen Haltegriff und einmal mit Yuko, verlor aber die Platzierungskämpfe. Siebter wurde Jonas Löhmann, der seinen zweiten Kampf mit Uki-goshi erfolgreich bestritt.

Beachtlich auch die Leistungen von Fabien Mazzi und Johannes Harth-Kitzerow, die für den TV Jahn Bad Lippspringe starteten. Mit zwei sehenswerten Siegen erkämpfte sich Mazzi Rang zwei im Schwergewicht, Johannes unterlag erst im Halbfinale und

wurde Vierter. Karolin Krehl aus Salzkotten fährt als Drittplatzierte ebenfalls in zwei Woche zur Westdeutschen.

Für den SC Borchten startete Robin Günther zunächst nervös und geriet in Rückstand. Schließlich mobilisierte er noch mal alle Kräfte und punktete mit einem Haltegriff – das bedeutete Platz vier und die Qualifikation. Zwar gewann er seine ersten beiden Kämpfe, verlor aber nach einer Niederlage auch das kleine Finale.

**Westfälisches Volksblatt**  
die informative

**... auch im Sport ganz vorn.**